

Strachwitz, Moritz von: Du gehst dahin, o leuchtender Tag (1834)

- 1 Du gehst dahin, o leuchtender Tag,
- 2 Die Welt, wie kalt und trübe!
- 3 Und wo ich verzweifelnd suchen mag,
- 4 Kein Lebensatem, kein Wogenschlag,
- 5 Kein Licht und keine Liebe!

- 6 Wie das Sonnengestirn, so gehst Du hin,
- 7 Das die Perser knieend verehren,
- 8 Und ich schaue, bis ich erblindet bin,
- 9 Dir nach, o Tageskönigin,
- 10 Bis Du sinkst in den blauenden Meeren.

- 11 Du gehst dahin und ahnst ihn kaum,
- 12 Meinen Kampf und mein Unterliegen,
- 13 Ohne Dich kein Leid, ohne Dich kein Traum,
- 14 Ohne Dich keine Zeit, ohne Dich kein Raum,
- 15 Und dennoch hab' ich geschwiegen!

- 16 Du gehst dahin, und ich schweige nicht mehr,
- 17 Ich lasse die Töne fluten;
- 18 Du wirfst Deine Strahlen hell und hehr
- 19 Auf ein anderes Land, auf ein anderes Meer,
- 20 Und ich – will einsam bluten.

(Textopus: Du gehst dahin, o leuchtender Tag. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39219>)